

# Digitale Transformation in Brandenburg

Ergebnisse der  
Kommunalumfrage Smart City / Smart Region 2026

©AdobeStock

## Standardisierte Online-Befragung

- im Zeitraum 01-02.2026\*
- 32 Fragen in den Bereichen
  - I. Grundlegender Stand in den Kommunen
  - II. Strategische und organisatorische Verankerung
  - III. Aktivitäten im Bereich Digitalisierung und Smart City
  - IV. Stellenwert, Akteure und Finanzierung von Smart-City-Projekten
  - V. Hemmende Faktoren
  - VI. Unterstützungsbedarfe und Wissenstransfer

## Ziele und Vorgehen

- **umfassenden Überblick** über die aktuellen Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe gewinnen
- Abgleich mit vergleichbarer Kommunalumfrage 2019 und daraus **Entwicklungstrends ablesen\*\***
- **Grundlage für strategische Arbeit** des MIL und Ausrichtung von Unterstützungsangeboten für Kommunen
- **Befragung aller Kommunen im Land** (Landkreise / kreisfreie Städte, amtsfreie Städte und Gemeinden, Ämter)

\* Der Versand erfolgte am 13.01.2026 an die Hauptverwaltungsbeamten der Landkreise, kreisfreien Städte, amtsfreien Städte und Gemeinden sowie Ämter im Land Brandenburg. Der ursprünglich bis zum 13.02.2026 festgelegte Befragungszeitraum wurde auf Bitten aus Kommunen im Verlauf der Erhebung bis zum 28.02.2026 verlängert.

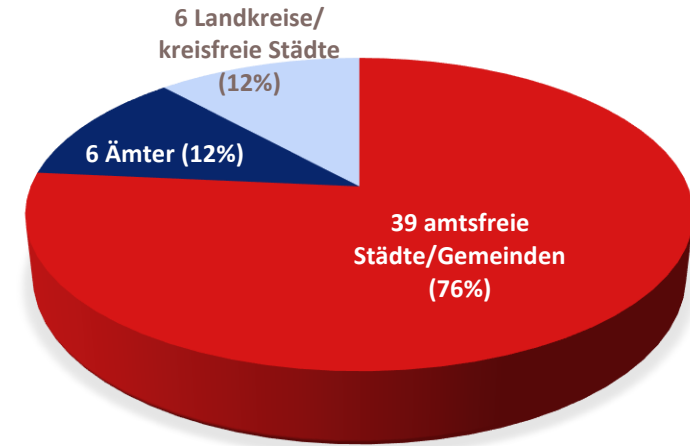
\*\* Hinweis zur Vergleichbarkeit: Die Erhebung aus dem Jahr 2019 umfasste ausschließlich amtsfreie und kreisfreie Städte und Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohner/innen. Die aktuelle Befragung berücksichtigt hingegen alle Kommunen. Die Ergebnisse sind daher hinsichtlich ihrer Vergleichbarkeit zwischen 2019 und 2026 nur unter Berücksichtigung dieses Sachverhalts zu interpretieren.

# Wer hat teilgenommen an der Umfrage?

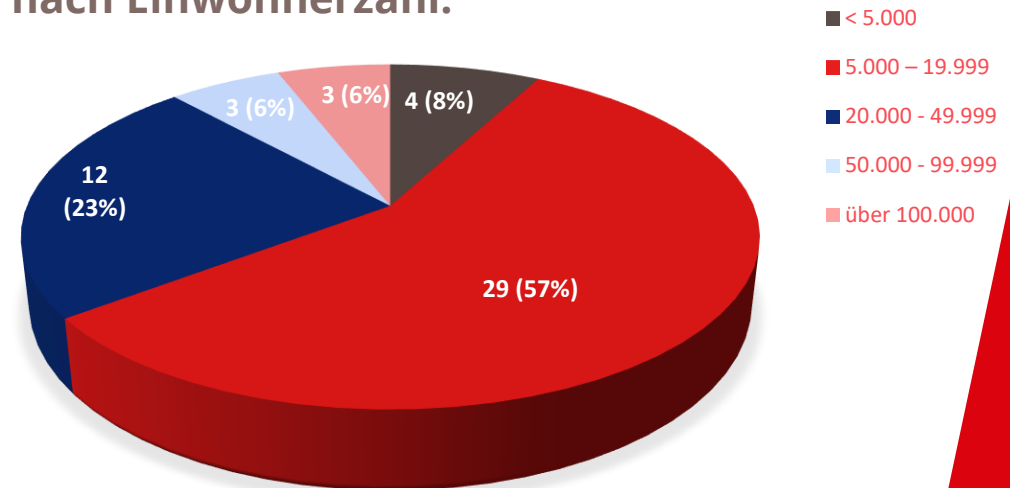
- **51 Rückmeldungen** vorliegend\*
- dies entspricht rd. **25 Prozent** der brandenburgischen Kommunen

➔ vergleichsweise **gute Rücklaufquote**

## nach Verwaltungsstruktur:



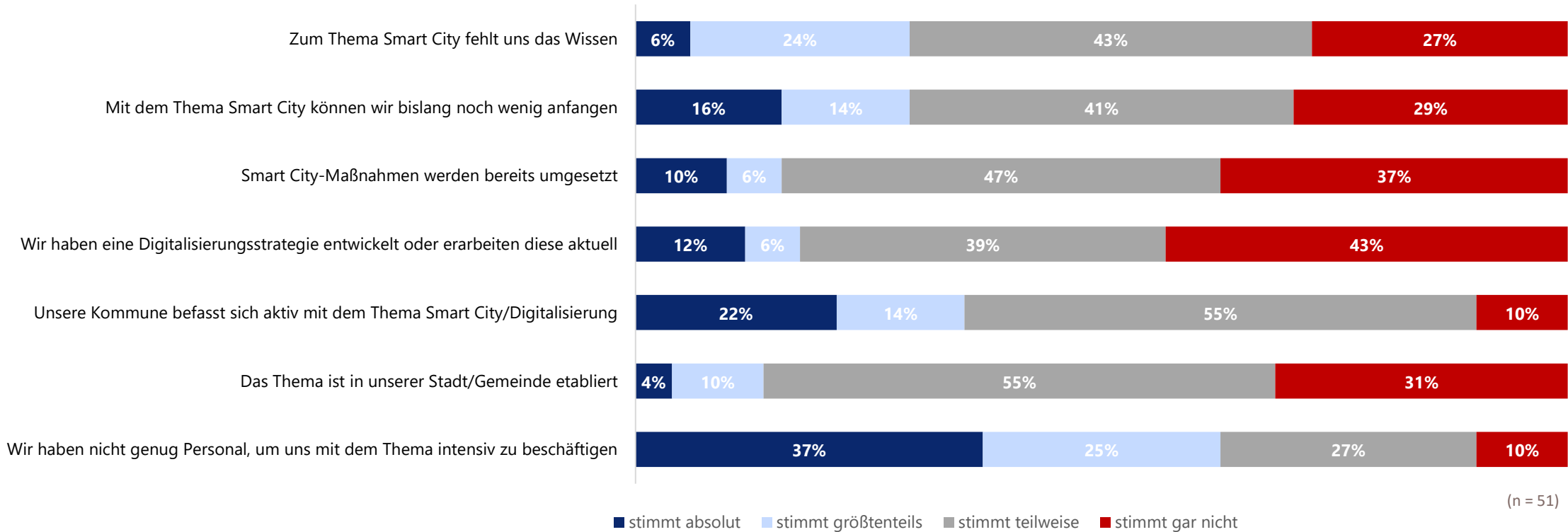
## nach Einwohnerzahl:



(n = 51)

\* Befragt wurden 2026 insg. 207 Kommunen, 2019 haben von insg. 68 angeschriebenen Kommunen 43 an der Kommunalumfrage teilgenommen (rd. 63 Prozent).

# Grundlegender Stand in den Kommunen

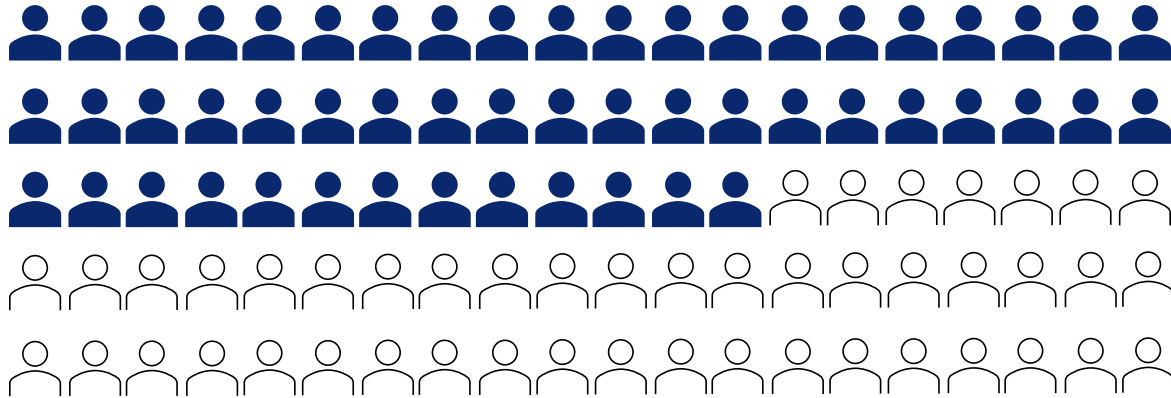


Die Digitalisierung ist **landesweit stärker verankert** (als noch 2019), auch in kleineren Kommunen. **Wissensdefizite** sind deutlich gesunken, **strategische Digitalisierungsansätze** haben jedoch nur moderat zugenommen.

# Strategische und organisatorische Verankerung

**53%** der Kommunen verfügen über Smart-City- bzw. Digitalisierungsbeauftragte

(2019: 12%)



**Zuständigkeiten** für Digitalisierung/Smart City sind zwar häufiger festgelegt (als noch 2019), bleiben jedoch oft unklar definiert oder zusätzlich organisiert. Insbesondere kleinere Kommunen verfügen seltener über **tragfähige Strukturen** für Digitalisierungs- bzw. Smart-City-Themen.

Wo ist diese Stelle angesiedelt?

37% Stabsstelle

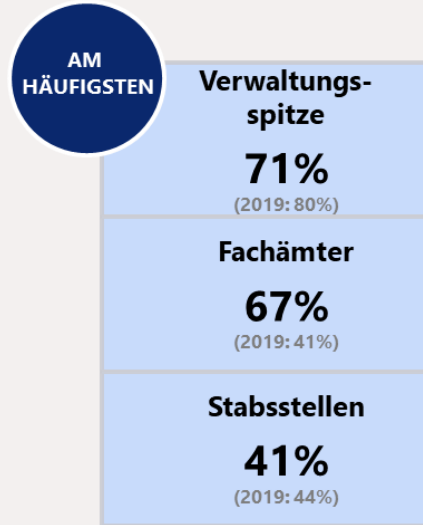
15% IT-Fachabteilung

48% **Sonstige** (z.B. Wirtschaftsförderung/ Beteiligungsmanagement/Controlling, SB E-Government, direkt unter Bürgermeisterin, Amt für IT und Verwaltungsdigitalisierung, Referat für digitale Verwaltung und Organisationsentwicklung)

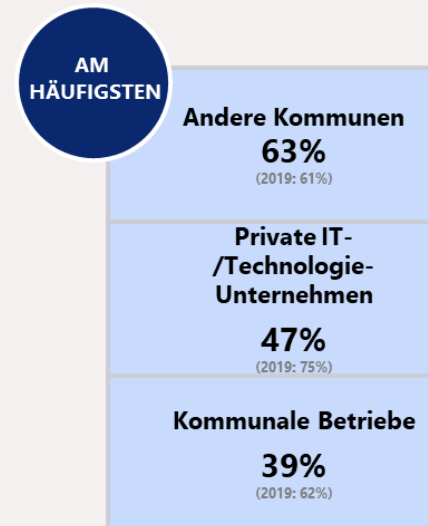
➔ **Äußerst unterschiedliche institutionelle Einbindung**

# Initiatoren und Mitwirkende

## Initiatoren



## Involvierte Akteure



- Digitalisierung wird vor allem **verwaltungsintern getragen** und federführend in Ämtern umgesetzt
- oft **top-down angestoßen** durch Verwaltungsspitze oder Fachämter; noch wenig durch Stadtpolitik
- **externe Akteure** sind häufig beteiligt, aber überwiegend in unterstützender und nicht in steuernder Rolle
- vielfach hohe Bedeutung der **Kooperation mit anderen Kommunen**
- durch geringen Anteil von externen Akteuren, Wirtschaft, Bürger:innen mögliche Begrenzung der Perspektive

(n = 51)

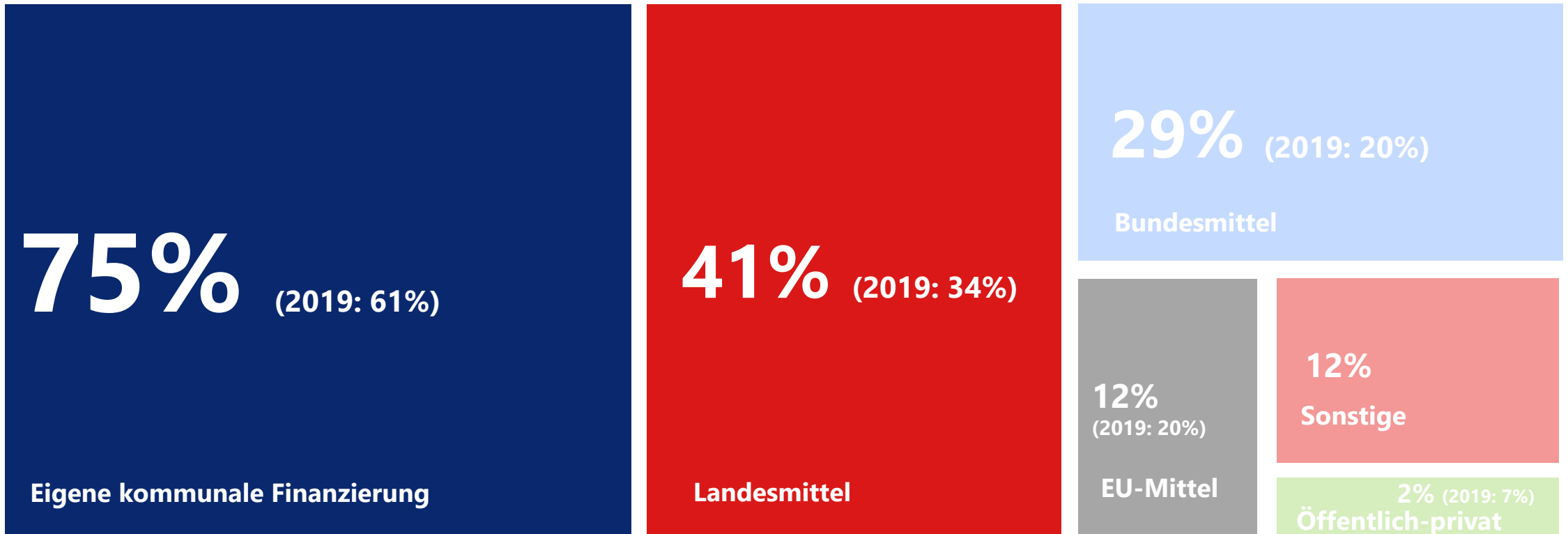
# Motive für kommunale Aktivitäten



Digitalisierung wird in den Kommunen zunehmend als Instrument zur **Bewältigung konkreter Ressourcen- und Effizienzherausforderungen** verstanden.

(n = 51)  
Prozentangaben in Klammern = Vergleich gegenüber 2019  
(anteilige Zunahme bzw. Abnahme)

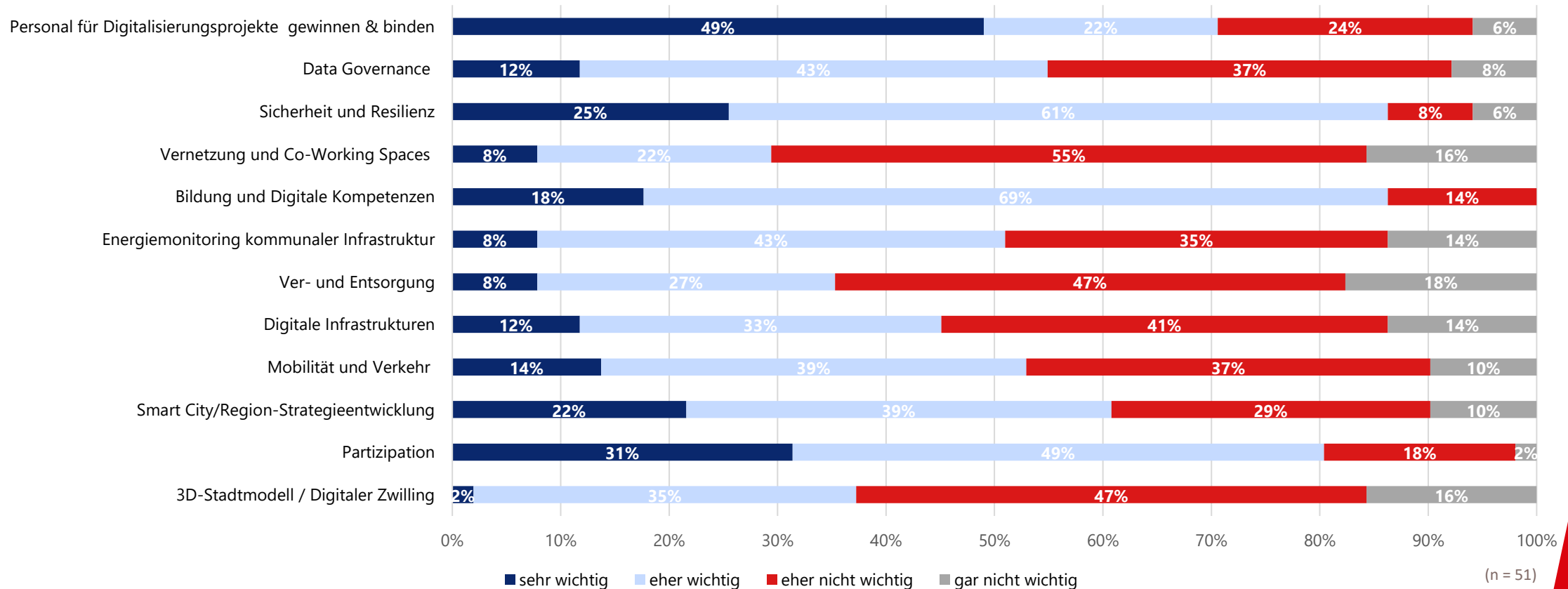
# Finanzierung der kommunalen Aktivitäten und Lösungen



Digitalisierungsvorhaben werden **überwiegend durch die Kommunen selbst finanziert**. Eine finanzielle Förderung wird als wichtiger Faktor für die weitere Umsetzung digitaler Projekte angesehen (↗Unterstützungsbedarfe).

(n = 51)  
in Klammern: Angaben von 2019

# Strategische Handlungsfelder



- aktuell wichtigste Handlungsfelder: **digitale Kompetenzen** (86%), **Sicherheit und Resilienz** (86%), **Partizipation** (80%) sowie **Gewinnung und Bindung von Personal** (71%)
- als aktuell weniger relevant eingeschätzt: technologiegetriebene Themen wie digitale Zwillinge (37%), Co-Working (29%) oder Ver- und Entsorgung (35%)

# Konkrete digitale Lösungen – im Einsatz und geplant

## HEUTE

Trotz begrenzter Ressourcen haben viele Kommunen bereits konkrete digitale Lösungen umgesetzt. Diese konzentrieren sich **häufig** auf **verwaltungs- und bürgernahe Lösungen**:

- digitale Ausstattungen von kommunalen Schulen (84%)
- Mängelmelder-App bzw. digitale Ordnungsämter (78%)
- Geodatenportale (76%) (2019: 65%)
- Social-Media-Kanäle der Verwaltung (75%) (2019: 44%)
- Online-Terminvergabe (69%) (2019: 14%)
- eRechnungen (67%) (2019: 23%)
- Online Services (63%) (2019: 12%)

Noch selten:

- KI-basierte Chatbots (4%)
- KI zur Prüfung und Vorverarbeitung von Anträgen (4%)



## NÄCHSTE STUFE

große Dynamik zeigt sich aktuell bei **KI-Anwendungen und datenbasierten Steuerungs- und Prognosesystemen**. Viele Kommunen planen, KI in verschiedenen Bereichen einzusetzen, bspw. für:

- KI-basierte Chatbots (53%)
- Unterstützung bei Verwaltungsprozessen (49%)
- interne KI-Assistenten (43%)
- Online-Services (33%)
- datenbasierte Katastrophenvorsorge (31%)
- Monitoring- und Prognosesysteme (31%)

Weniger im Fokus:

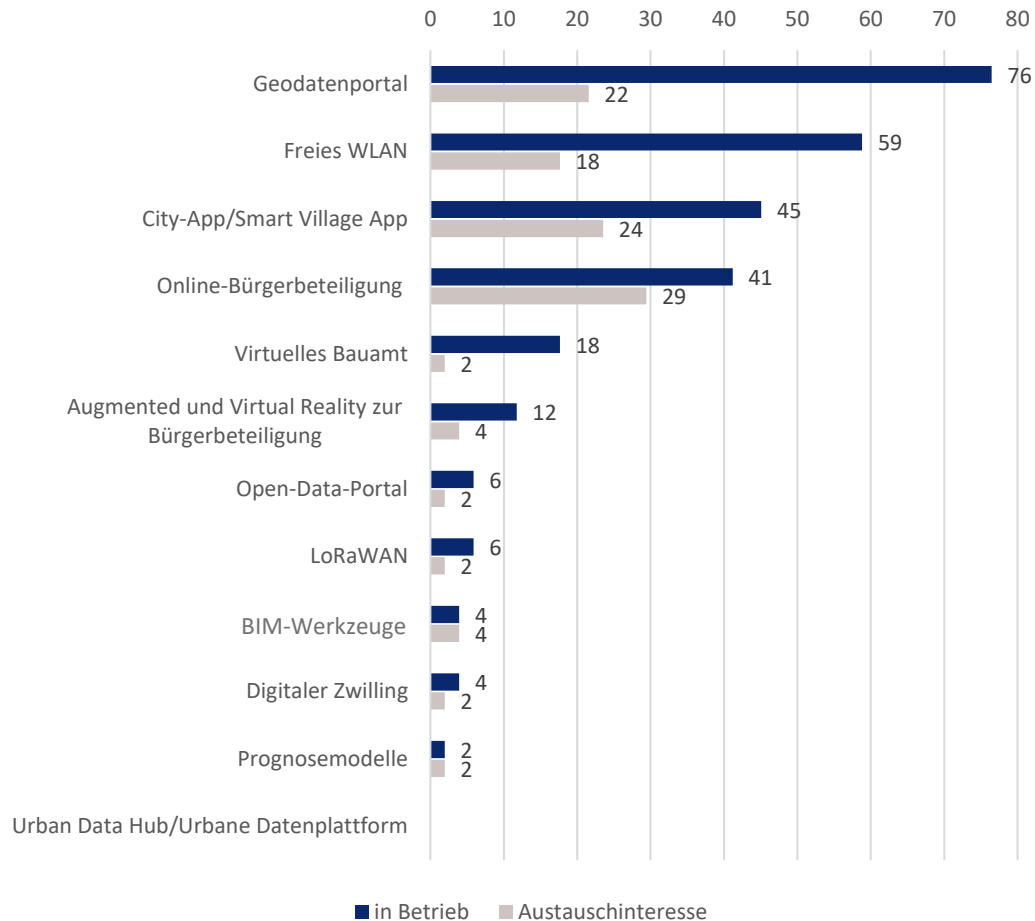
- Social-Media-Präsenz
- Mängelmelder-App

(n = 51)

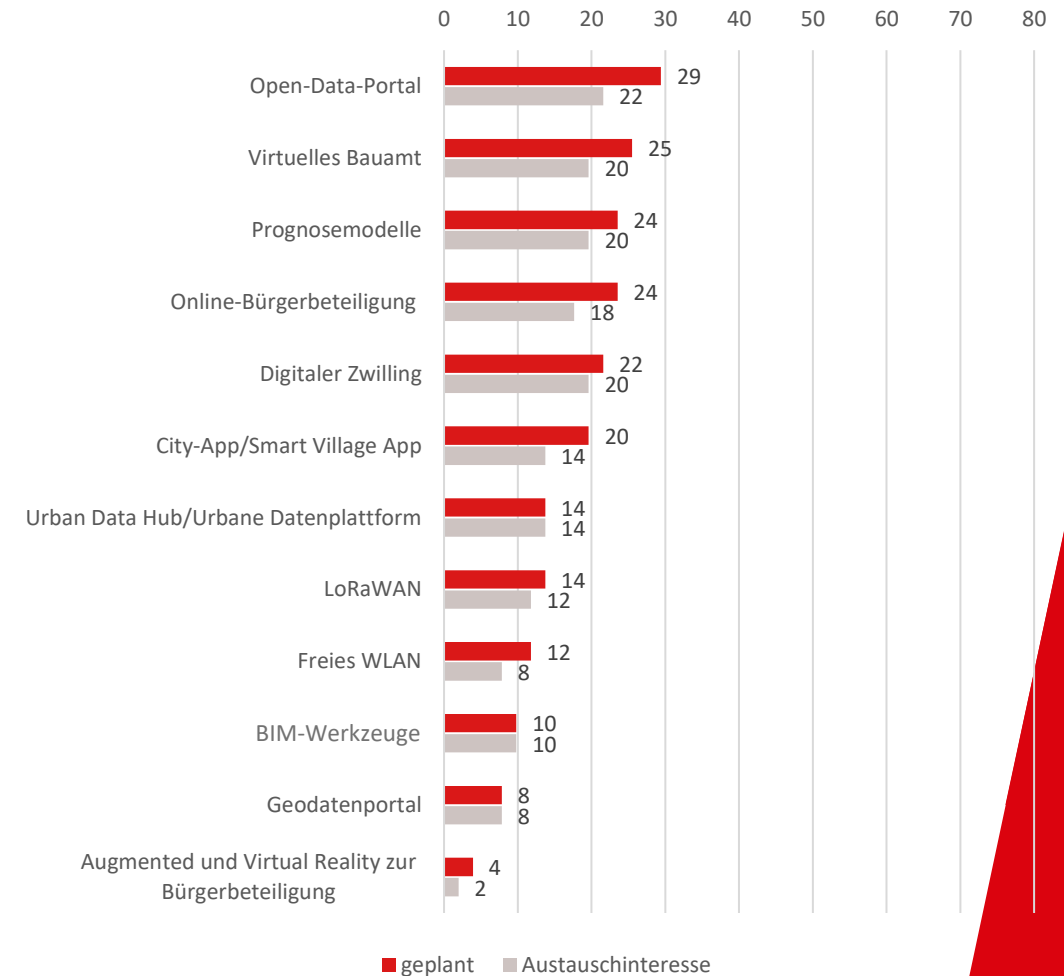
Die **Entwicklung geht weiter** – von pragmatischen Lösungen **stärker hin zu datengetriebener Verwaltung**.

# Digitale Lösungen im Detail – Themenfeld „Smarte Stadt- und Regionalplanung“

in Betrieb und Austauschinteresse in %

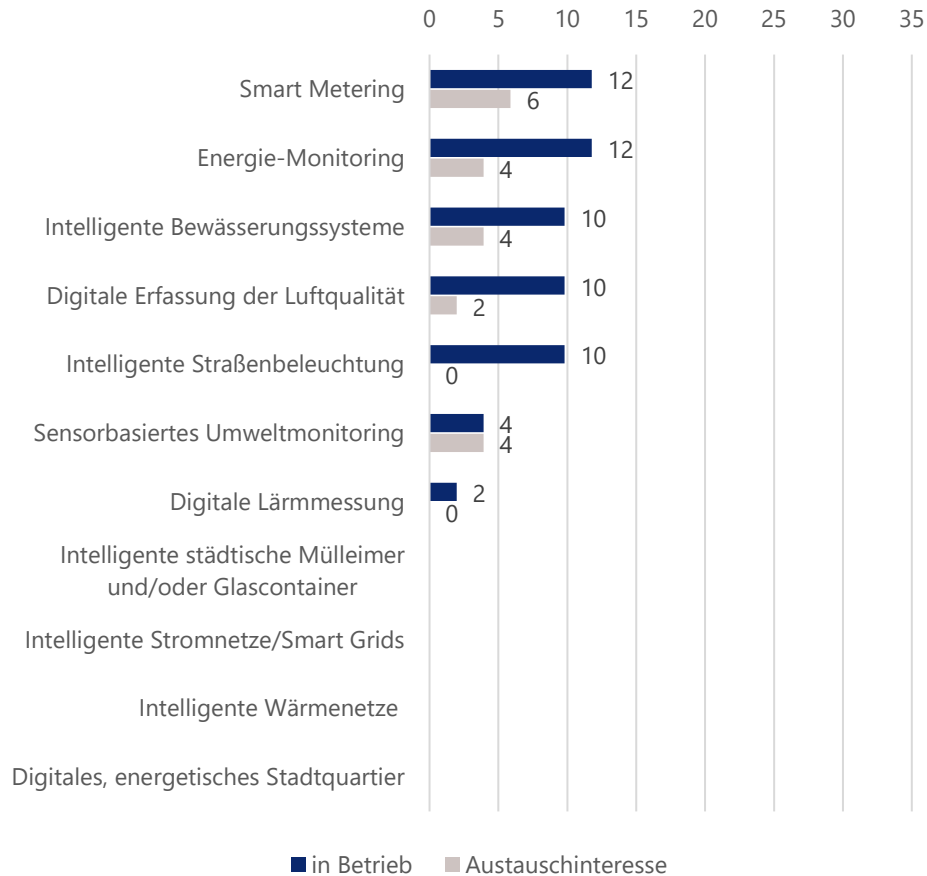


in Planung (3J) und Austauschinteresse in %

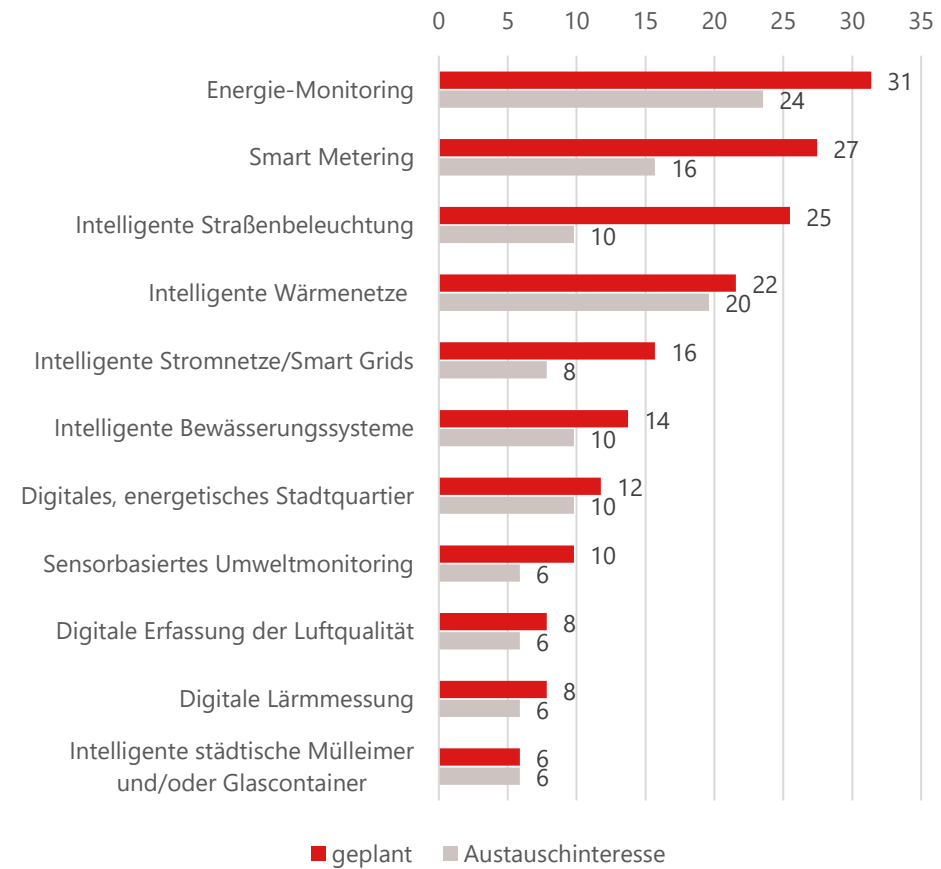


# Digitale Lösungen im Detail – Themenfeld „Nachhaltige Energie, gesunde Umwelt und Klimaschutz“

in Betrieb und Austauschinteresse in %

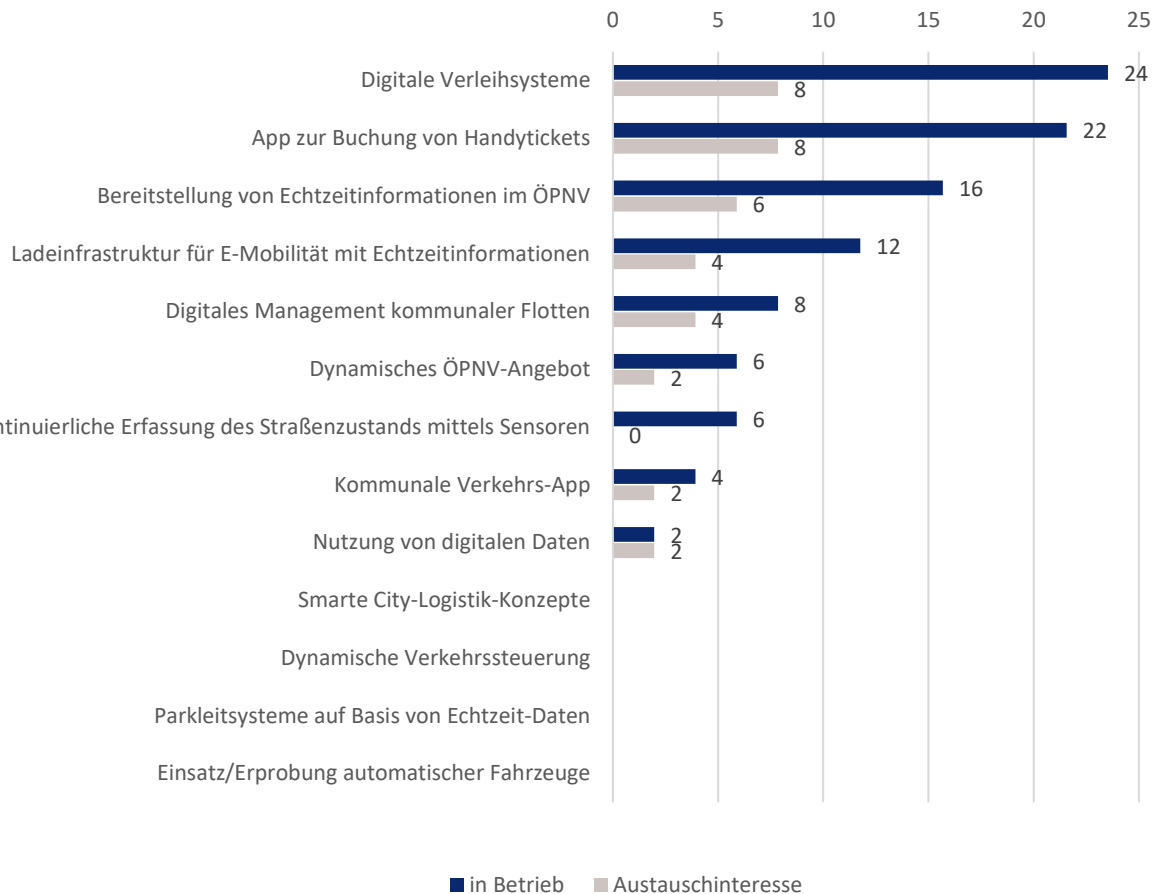


geplant (3J) und Austauschinteresse in %



# Digitale Lösungen im Detail – Themenfeld „Intelligente Mobilität“

in Betrieb und Austauschinteresse in %



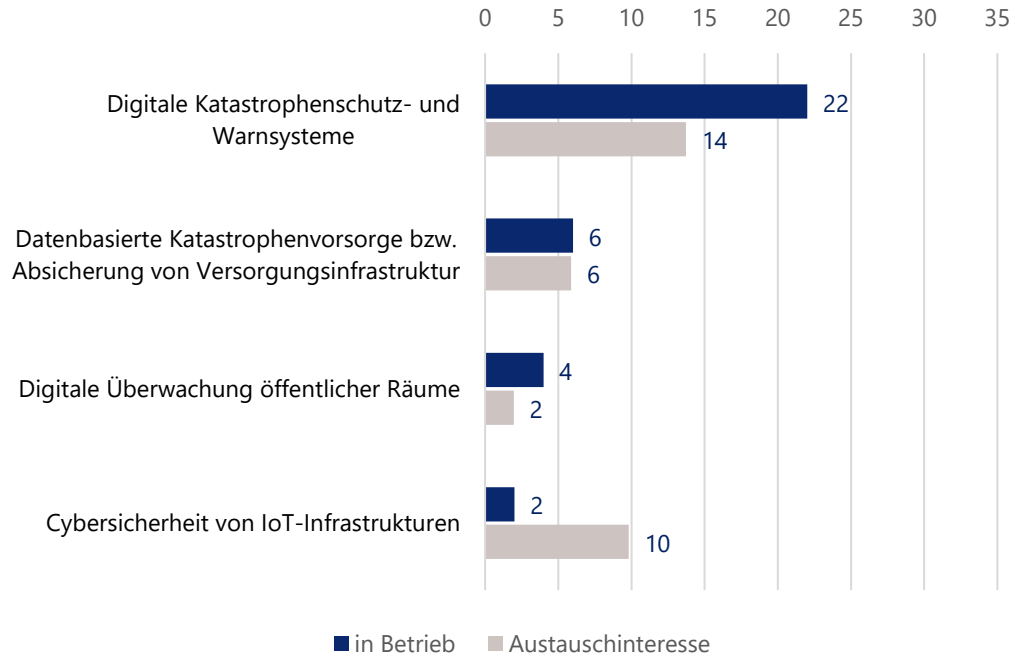
geplant (3J) und Austauschinteresse



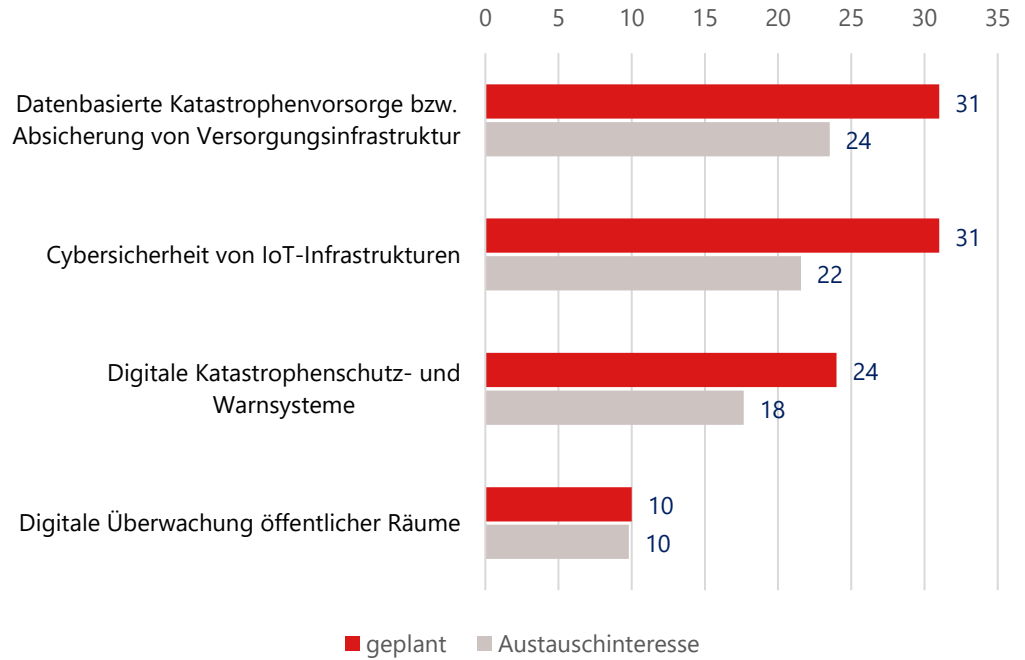
(n = 51)

# Digitale Lösungen im Detail – Themenfeld „Smarte Sicherheit“

in Betrieb und Austauschinteresse in %



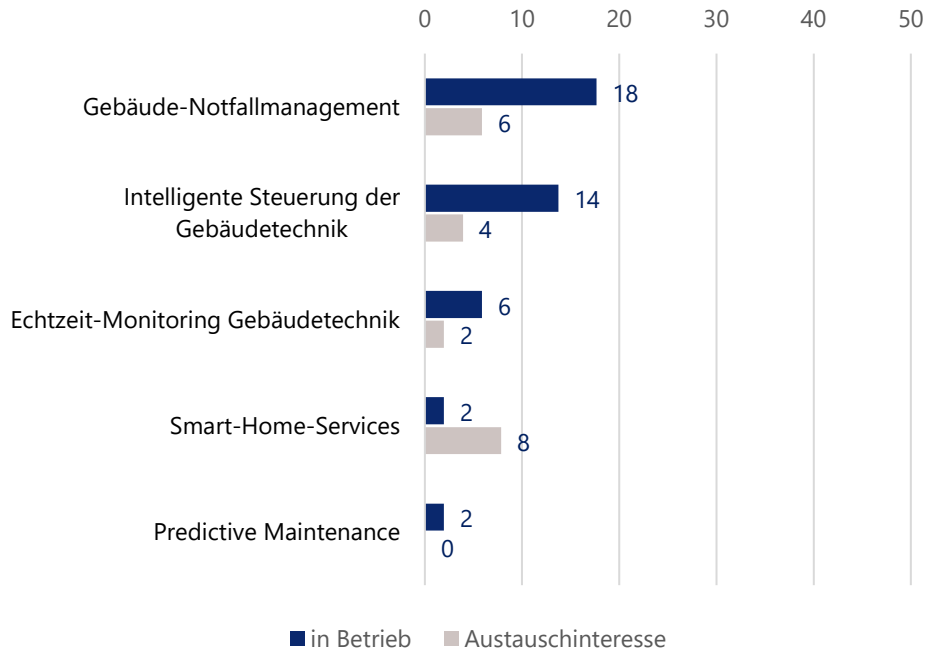
geplant (3J) und Austauschinteresse in %



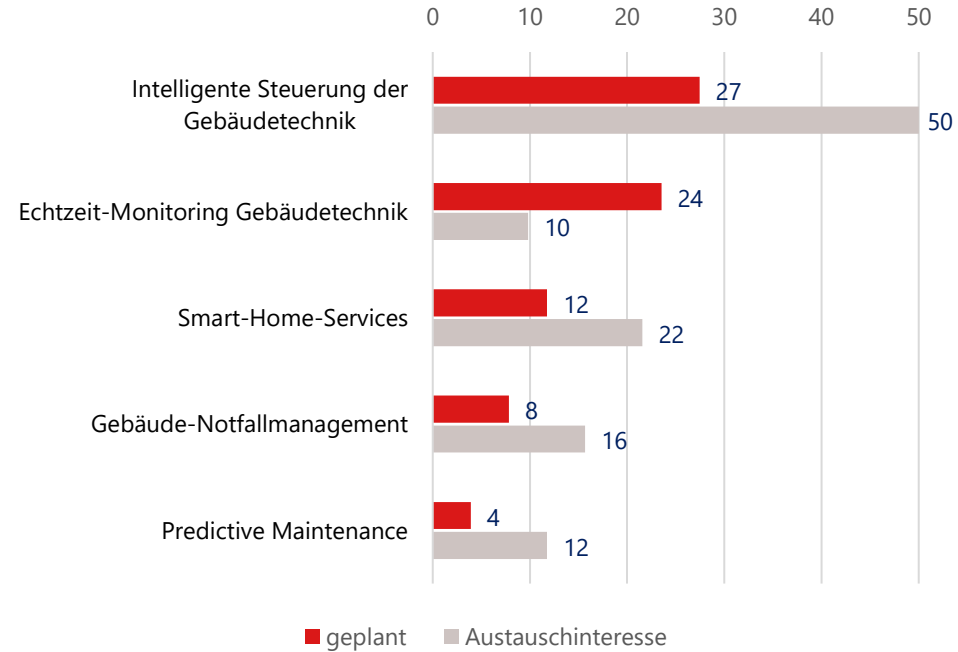
(n = 51)

# Digitale Lösungen im Detail – Themenfeld „Smartes Gebäudemanagement“

in Betrieb und Austauschinteresse in %



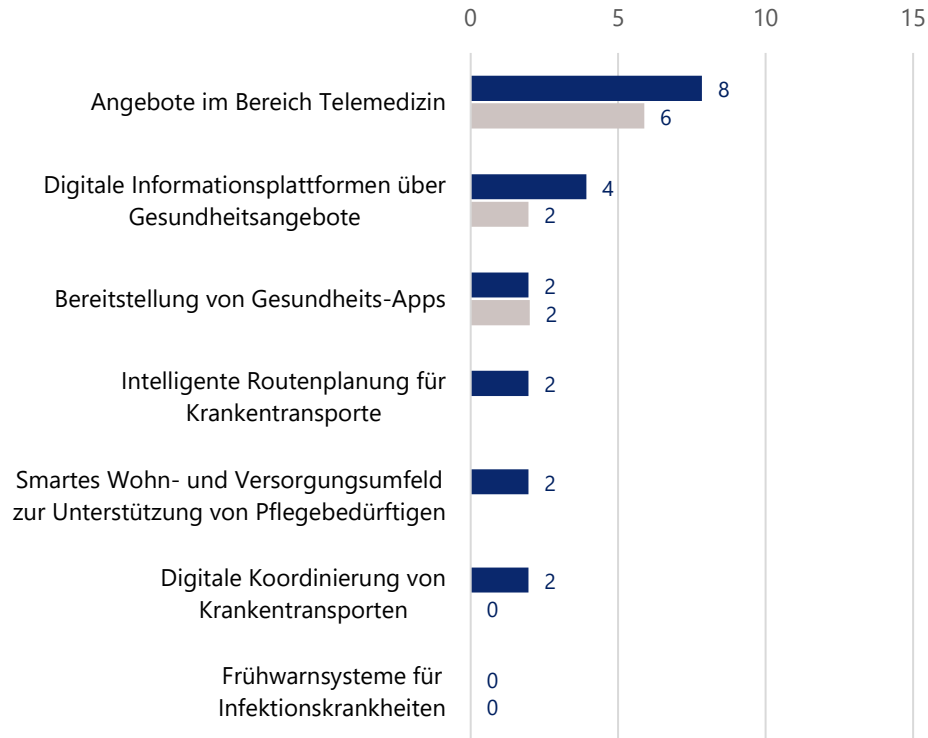
geplant (3J) und Austauschinteresse in %



(n = 51)

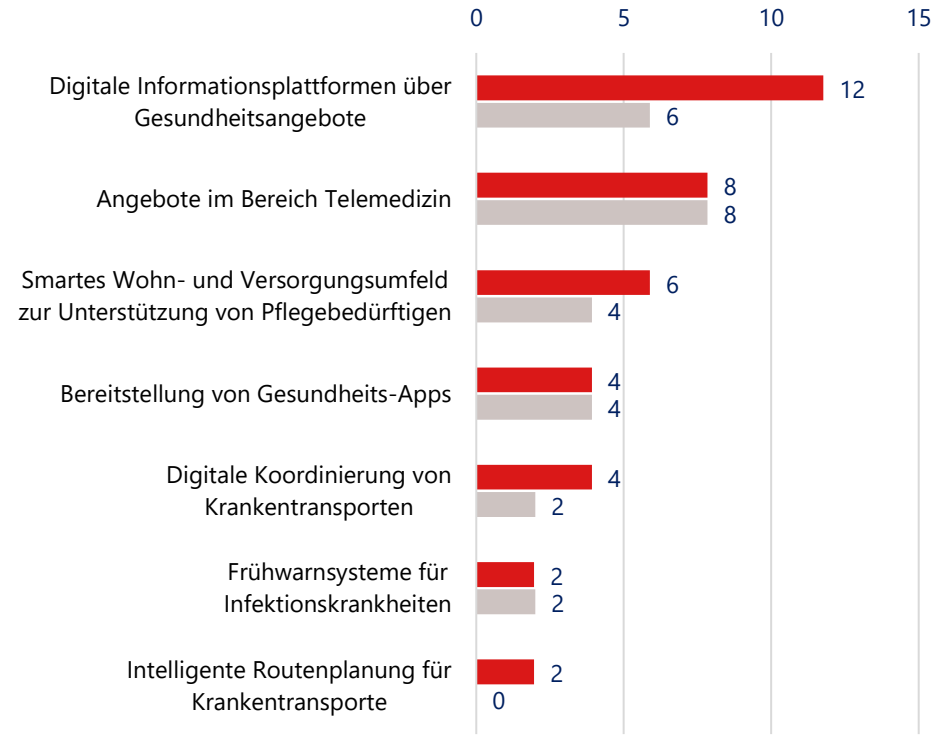
# Digitale Lösungen im Detail – Themenfeld „Smarte Gesundheitsdienstleistungen“

in Betrieb und Austauschinteresse in %



■ in Betrieb ■ Austauschinteresse

geplant (3J) und Austauschinteresse in %

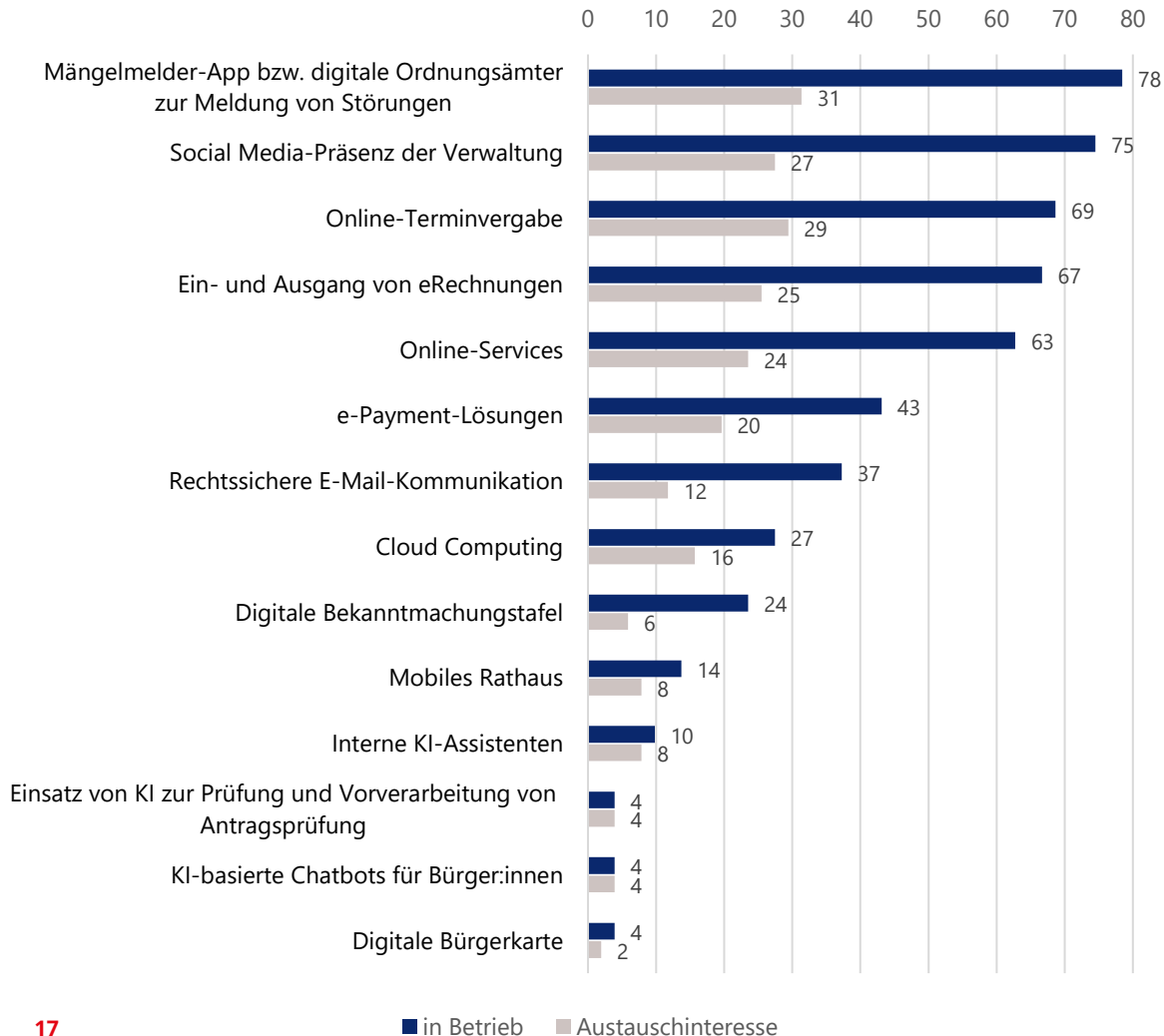


■ geplant ■ Austauschinteresse

(n = 51)

# Digitale Lösungen im Detail – Themenfeld „Effiziente Verwaltung“

in Betrieb und Austauschinteresse in %

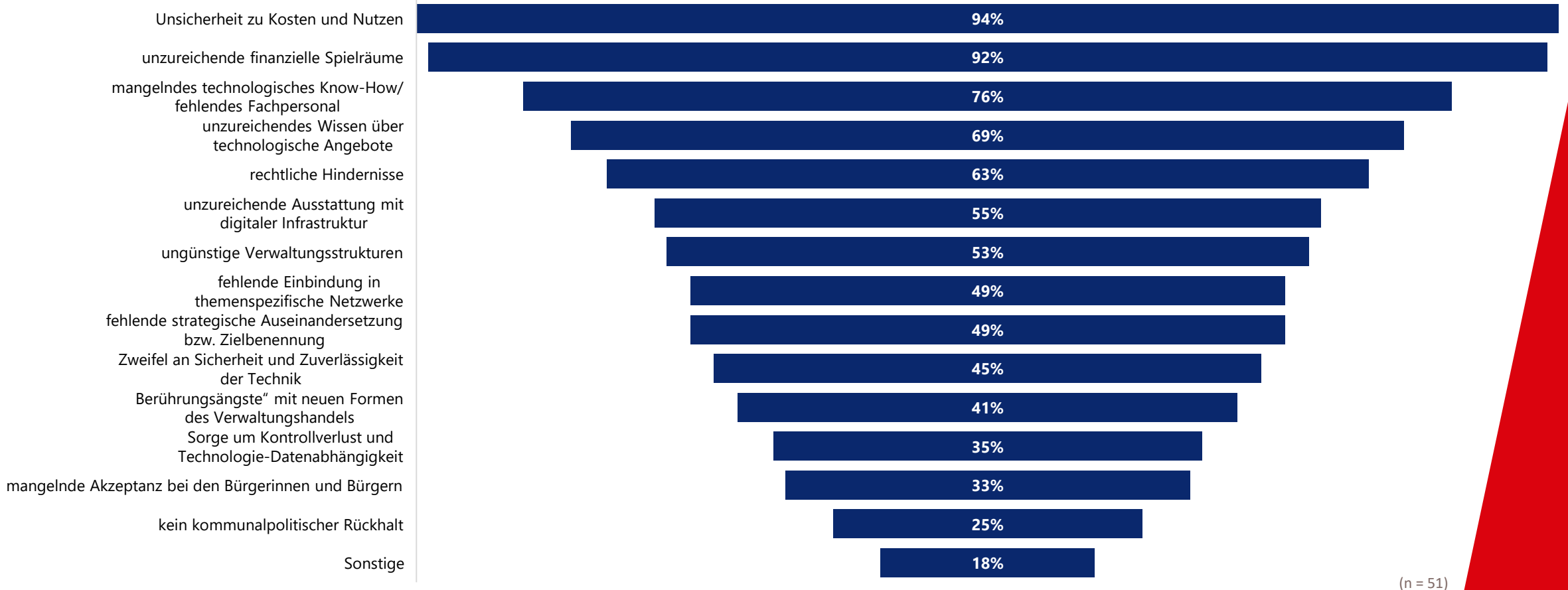


geplant (3J) und Austauschinteresse in %

(n = 51)

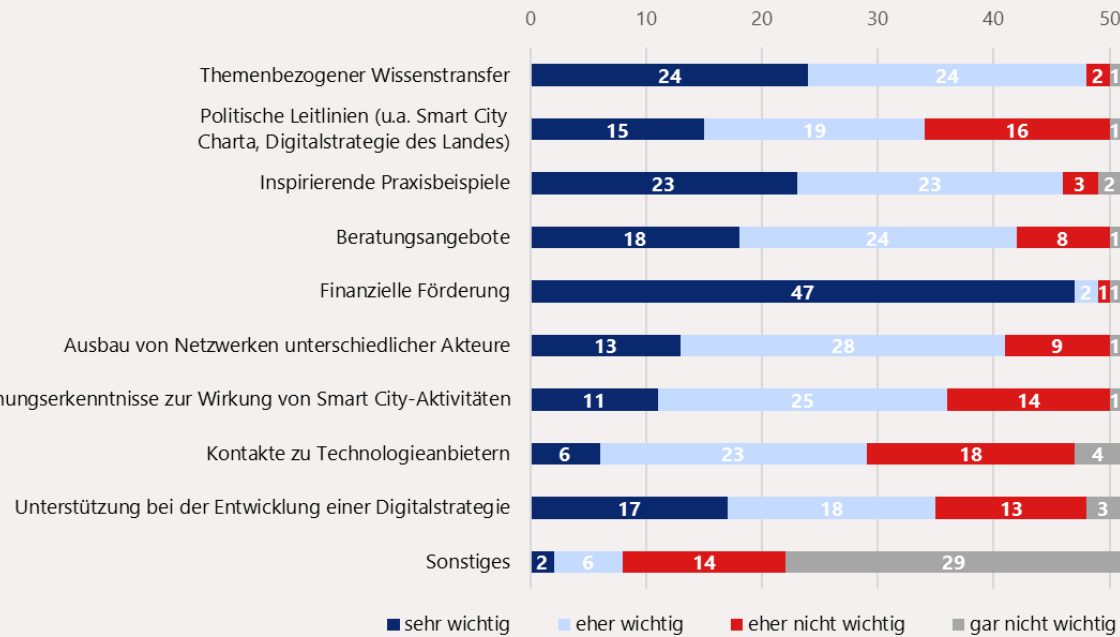


# Was erschwert die Umsetzung von Smart-City-Aktivitäten?



- insbesondere **fehlende finanzielle Spielräume, mangelndes Fachpersonal** und **Unsicherheit hinsichtlich Kosten und Nutzen** erschweren die Umsetzung digitaler Vorhaben
- auch strukturelle Rahmenbedingungen spielen eine wichtige Rolle: **begrenzte zeitliche Ressourcen, fehlende Standardisierung** und **komplexe Anforderungen** führen dazu, dass Digitalisierung häufig nur eingeschränkt vorangetrieben werden kann

# Unterstützungsbedarfe



(n = 51)

Kommunen wünschen sich vor allem **konkrete und umsetzungsorientierte Unterstützung**

**FINANZIELLE FÖRDERUNG**

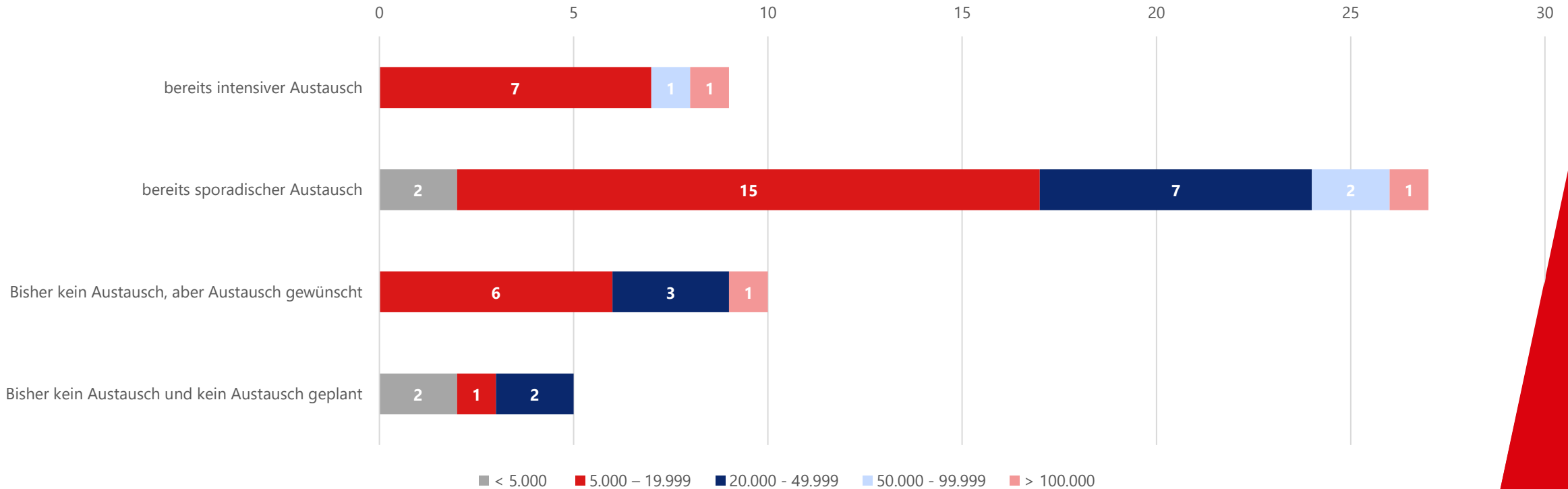
**WISSENSTRANSFER**

**INSPIRIERENDE PRAXISBEISPIELE**

**AUSBAU VON NETZWERKEN**

hoher **Informations- und Austauschbedarf** besteht insbesondere **bei komplexeren oder neuen Technologien** (KI, digitale Bürgerbeteiligung, Katastrophenschutz, Prognosemodelle, Open Data / Digitaler Zwilling)

# Austausch mit anderen Kommunen

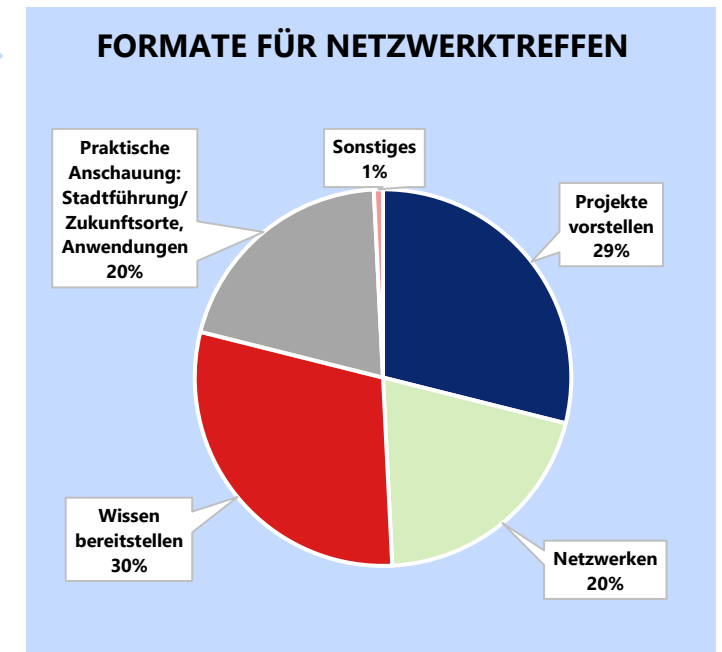
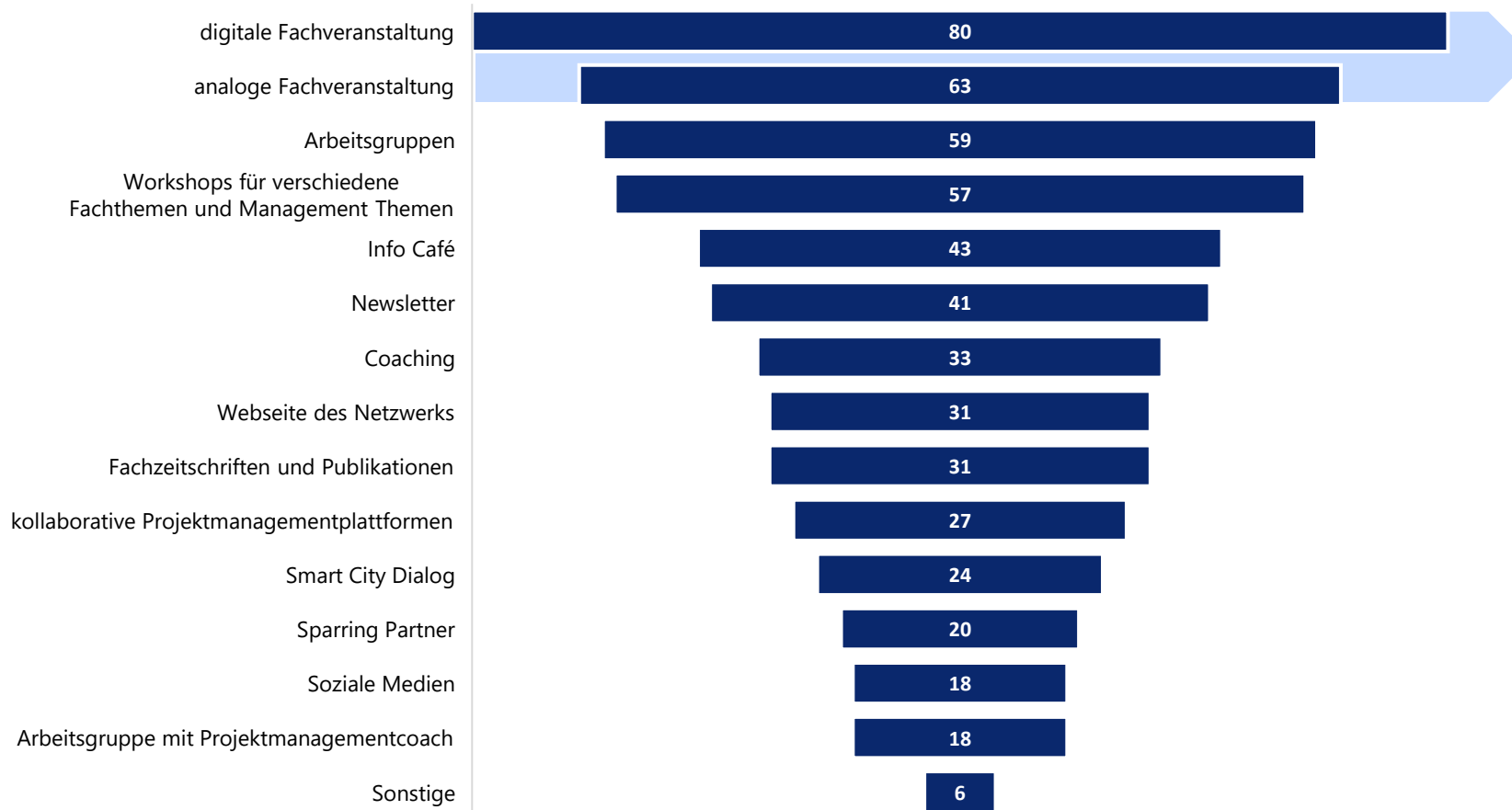


(Angaben in absoluten Zahlen nach Einwohnergröße der Kommune; n = 51)

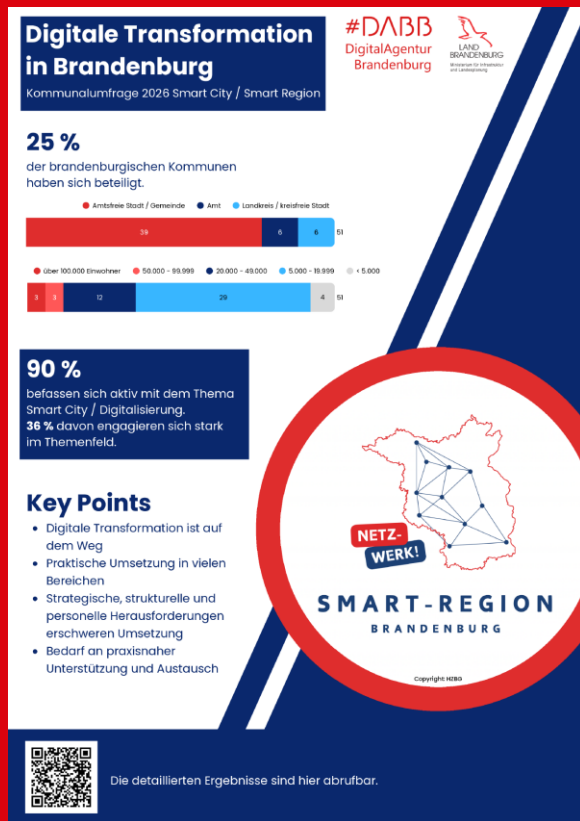
- etwa **jede sechste Kommune** pflegt bereits einen **intensiven fachlichen Austausch** mit anderen Kommunen zu Smart-City/Region- und Digitalisierungsthemen, rund die Hälfte der Kommunen (53 %) einen sporadischen fachlichen Austausch

# Bevorzugte Austausch- und Unterstützungsformate

weniger der grundsätzliche Aufbau von Austauschangeboten als vielmehr deren **Verstärkung, Intensivierung und bessere Zugänglichkeit** werden als erforderlich angesehen



# Zusammenfassung kompakt



- Die Befragung zeigt, dass die **digitale Transformation im Bereich Smart City in den brandenburgischen Kommunen breit angekommen** ist und bereits in vielen Bereichen praktisch umgesetzt wird.
- Gleichzeitig ist sie **in vielen Kommunen noch nicht strukturell, personell und strategisch abgesichert**.
- Kommunen **agieren zunehmend operativ und setzen konkrete digitale Lösungen um**, stehen jedoch vor erheblichen **Herausforderungen bei Ressourcen, Umsetzungssicherheit und organisatorischer Verankerung**.
- Der Unterstützungsbedarf hat sich dabei klar verschoben: Weniger grundlegende Orientierung, sondern **konkrete, praxisnahe Unterstützung bei Umsetzung, Austausch und Nachnutzung** steht im Vordergrund.

## Impressum

### Herausgeber

Ministerium für Infrastruktur und  
Landesplanung  
Referat 22 Stadtentwicklung  
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8  
14467 Potsdam

Telefon: (0331) 866 – 8134

E-Mail: [mil-referat22@mil.brandenburg.de](mailto:mil-referat22@mil.brandenburg.de)

Internet: [www.mil.brandenburg.de](http://www.mil.brandenburg.de)

### Stand

Mai 2026

### Bildrechte

siehe Angaben auf den Folien

### Quellen

siehe Angaben auf den Folien

Die weitere Verarbeitung, Verbreitung oder Veröffentlichung der vorliegenden Darstellungen – auch auszugsweise – ist nur unter Angabe der Quelle zulässig. Jede Form der kommerziellen Nutzung ist untersagt.